

Mehr dezentrale Energiewirtschaft statt "Monstertrassen"

Die derzeitige Energiepolitik ist hauptsächlich von den Interessen der großen zentralen Energieversorger beherrscht. Der Wandel hin zu einer "klimaneutralen" Energieversorgung wird leider wieder nur über zentralistische Steuerung angestrebt: CO2-Handel, ungerechte Umlagen zur Förderung erneuerbarer Energie, Ausgleichszahlungen für Konzerne.

Die Vergangenheit ist gepflastert mit Milliardengräbern verursacht durch zentralistisch denkende Energiepolitik zugunsten von Großkonzernen, z.B:

- Hin- und her beim Atomausstieg (Fukuschima, Endlager, ...) mit horrenden "Entschädigungszahlungen" für die Kraftwerksbetreiber zulasten der Staatskasse
- Erdgasleitung durch die Ostsee (evtl. Projekt-Beendigung aufgrund politischen Drucks - hier geht es nicht mehr um die Sicherung der Energieversorgung)
- Modernstes Gaskraftwerk nach Neubau stillgelegt (Irsching), während alte Kraftwerke mit viel schlechterem Wirkungsgrad weiterlaufen
- Starre 10H-Regelung für Windkraft hat den Neubau von Anlagen in Bayern abgewürgt - auch wenn es örtlich noch Bürger gibt, die Anlagen in ihrer Umgebung haben wollen.

Mit "Monstertrassen" soll Energie über tausende von Kilometern transportiert werden. Folgeschäden für die Menschen, die Landwirtschaft, die Natur, usw. sind unvermeidlich.

Gleichzeitig wird es den Betreibern kleiner, lokaler Lösungen sehr schwer gemacht, ihre Anlagen ans Netz zu bringen und eine vernünftige Vergütung zu erhalten (bürokratische Hürden, Netzdurchleitungsgebühren, ...).

Dies muss sich ändern. Lösungen dazu finden sich in Kap 11 im Parteiprogramm des Landesverbandes Bayern: <https://diebasis-bayern.de/parteiprogramm/>

... **Energieeinsparung soll bevorzugt werden.** Energie, die nicht benötigt wird, muss nicht erzeugt werden und hat keine Schadwirkung. Daher sollen Energiesparmaßnahmen begünstigt werden und durch Besteuerung von nicht sinnvollem Energieverbrauch ein Regelungsmechanismus eingebaut werden.

Nachhaltige Energie soll priorisiert und wo nötig gefördert werden.

Es folgen konkrete Vorschläge, wie **dezentrale Energieerzeugung gefördert** werden kann.

Politik muss auf die Argumente der Trassengegner eingehen. Es liegen reichlich Fachgutachten vor, die zeigen, dass "Monstertrassen" nicht nötig sind.